

Von der Frühförderung bis zur Seniorenresidenz

Verein Alsbachtal bietet Dienstleistungen für einen stark wachsenden Markt

Appartements, die ihr Fenster zum Dorfplatz hin haben, eine mit Bäumen gesäumte Allee, ein Sinnesgarten und ein Café, die für Unterhaltung sorgen – was sich nach dem perfekten Urlaubsort anhört, wird im nächsten Jahr für rund 100 Menschen mit und ohne Behinderung ihr neues Zuhause: Die Alsbachtal gGmbH in Oberhausen baut eine integrative, generationsübergreifende Wohnanlage in Duisburg-Mattlerbusch. Auf der langen Mieter-Warteliste stehen Menschen mit und ohne Behinderung, die ein Einzimmerappartement beziehen wollen, oder aber Senioren, die mit ihren erwachsenen Kindern mit Behinderung eine gemeinsame, und vor allem barrierefreie Wohnung anmieten möchten. Das fünf Millionen-Euro-Projekt, das aus öffentlichen Mitteln finanziert wird, hat für den Geschäftsführer des Vereins für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Alsbachtal e.V., Josef Wörmann, zwei Dimensionen: „Unternehmerisch bieten wir einem wachsenden Markt die entsprechende Dienstleistung an, gesellschaftlich findet Leben mit Behinderung glücklicherweise nicht mehr im Verborgenen statt.“ Diesen Sinneswandel begrüßt Wörmann, der selbst Vater eines 20-jährigen Sohnes mit Behinderung ist.

Nachdem Josef Wörmann zehn Jahre lang ehrenamtlicher Vor-



Im Alsbachtal gibt es integrative Kitas sowie Samstagsbetreuung für Kinder (Fotos: Alsbachtal e.V.)

sitzender des Vereins Alsbachtal war, übernahm er vor zwei Jahren hauptamtlich die Geschäftsführung. Damit leitet er auch die beiden gemeinnützigen GmbHs – neben der Alsbachtal gGmbH die Alsbachtal Kinderförderung gGmbH –, die auf dem 5.000 m² großen Grundstück an der Kolberger Straße in Sterkrade ansässig sind. „Wir begleiten Menschen mit Behinderung und ihre Fami-

lien von Beginn an“, erläutert der engagierte Geschäftsführer. Zu den Angeboten gehören u.a. Frühförderung, eine integrative Kita, Schulfahrdienste, ein Wohnheim für Erwachsene, betreutes Wohnen sowie offene Hilfen wie Verhinderungspflege oder Familienhilfe. „Aus eigener Erfahrung kenne ich die Bedürfnisse von Familien: Versuchen Sie mal, mit einem Kind im Rollstuhl einen Anzug zu kaufen.“

Deshalb wird im Alsbachtal z.B. stundenweise Samstagsbetreuung angeboten. Auch die Beratungsstelle mitten in Oberhausens City stellt sich auf die Betroffenen ein: Experten beraten Eltern, die etwa Lernschwächen, Aufmerksamkeitsdefizite oder Sprachprobleme ihrer Kinder selbst nicht einschätzen oder einordnen können – und zeigen als Koordinierungsstelle Hilfen auf.

„Wir helfen, wo Hilfe nötig ist“ lautet der Slogan des Vereins, der mittlerweile 150 Mitglieder hat, 94 Mitarbeiter beschäftigt und rund 250 Menschen mit Behinderung betreut. Wörmann ist wichtig, dass die Elternselbsthilfe im Vordergrund steht, nicht der unternehmerische Profit. Wobei: „Als Unternehmen müssen wir natürlich wirtschaften und mit unseren Mitteln klarkommen.“ Das sei in Zeiten nicht einfach, so Wörmann, in denen Mittel gekürzt werden und „ambulantisier“ werde, wie er überspitzt den Trend zu kostengünstigeren Angeboten als Vollzeitpflege nennt. Erfolgreich findet der Verein andere Geldquellen. Bei der Stiftung Wohlfahrtspflege und der „Aktion Mensch“ erhält das Alsbachtal Unterstützung, um neue Projekte anzuschließen. „So können wir auch mal Ideen anpacken, die sich wirtschaftlich eigentlich nicht darstellen lassen.“ Hinzu kommt ein Social-Sponsoring-Konzept: 25 Oberhausener Unternehmen spenden Geld an die Stiftung „Helfen helfen“ und werben dann ihrerseits damit. „Dadurch wird im kommenden Jahr ein Projekt möglich, das ohne private Spenden undenkbar wäre: therapeutisches und integratives Reiten“, erzählt der Geschäftsführer. Derzeit wird ein Bauernhof im Mattlerbusch zum Reiterhof umgebaut, zehn Pferde hat der Verein bereits gekauft.



Josef Wörmann

Wie sehr sich das Leben mit Behinderung verändert hat, zeigt das Logo des Alsbachtals. Gegründet als Spastikerverein trug er in den 1950er-Jahren als Symbol einen Rollstuhlfahrer mit gesenktem Kopf. „Den haben wir zunächst einmal aufgerichtet“, erzählt Wörmann schmunzelnd. Heute ziert eine lachende Blume den Verein, „sie trägt bunte Blütenblätter, wenn ihr auch einige fehlen.“

Jennifer Middelkamp

Info

Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Alsbachtal e.V.

Kolberger Straße 50
46149 Oberhausen
0208 941499-14
www.alsbachtal.org